

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 139 (2013)
Heft: 6

Illustration: Kleider aus Bangladesch
Autor: Chappatte, Patrick

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Internationale Politfasssäule

Bibliophilfrass

Es gibt Denkmäler, die sind einfach nicht zu vermeiden. Zu ihnen zählen die in den USA obligatorischen, jedem gewesenen Staatschef zustehenden «Präsidentenbibliotheken». Im texanischen Dallas gibts jetzt eine mehr davon: Die «George W. Bush Präsidentenbibliothek» zu Ehren des 2009 aus dem Amt geschiedenen Intelligenzbolzens im Weissen Haus. Und: Nein, ihr Grundriss hat nicht die Form eines «W». (Übrigens auch nicht die einer Brezel.) Und: Ja, sie beherbergt neben einer überdimensionierten Ausstellung zu «Dabbeljuhs» achtjähriger (und damit exakt 96 Monate zu lange gewährt habender) Präsidentschaft tatsächlich auch einen gewissen Bücherbestand. Wie sich das für eine Bibliothek nun mal gehört. Dabei hätten es im Falle des Polit-Legasthenikers Bush eigentlich auch locker ein paar Bilder- oder Kinderbücher getan. Ja, im Grunde hätte sogar ein einziges genügt: «Die kleine Raupe Nimmersatt». (Amerikanischer Originaltitel: «The Very Hungry Caterpillar».) Die hatte der damals noch im Wahlkampf stehende spätere Präsident nämlich 1999 zu seinem Lieb-

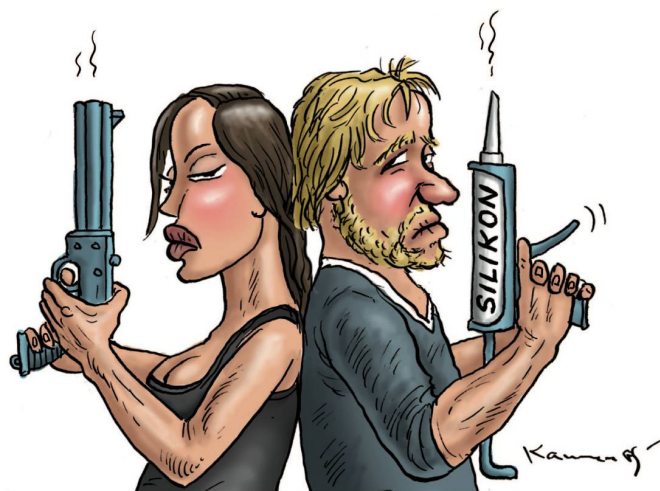
lingswerk erklärt, welches ihn «entscheidend geprägt» und «beim Heranwachsen beeinflusst» habe. – Eine bemerkenswerte Aussage vor dem Hintergrund, dass das besagte Buch erst im Jahr 1970 erschienen ist: Da zählte der gute George 23 Lenze! – Und überdies eine Aussage, die die späteren Kriegsspiele des Möchtegern-Feldherrn Bush einer bislang eher vernachlässigten tiefenpsychologischen Betrachtungsweise zugänglich macht: Die amerikanischen Invasionen in Afghanistan und im Irak: Am Ende nichts weiter als die ausgelebten spät-pubertären «Raupüberfall»-Fantasien eines in seiner Adoleszenz gehemmten, polit-bulimischen Nimmersatts? – Na dann: Mahlzeit!

JÖRG KRÖBER

Die Grossfamilie

Grossfamilie EU bekommt Zuwachs. Am 1. Juli wird der jüngste Spross als 28. Mitglied im Kreis der Familie aufgenommen. Der Filius heisst Kroatio und ist ein gutwilliger Bube. Ziehvater Barroso und sein Familienclan in Brüssel hoffen,

Brangelina



MARIAN KAMENSKY

dass der Nachwuchs gut einschlägt und seinen Eltern Freude macht. Von Kroatiens älterer Schwester, der Slowenia, lässt sich das nicht unbedingt sagen. In der Grossfamilie EU hat es in jüngster Zeit immer wieder Meinungsverschiedenheiten und Streitigkeiten gegeben. Besonders seitdem Ziehtochter Hellas öffentlich ins Gerede gekommen ist. Sie hat bei Befragungen nicht die Wahrheit gesagt und leichtfertig mehr Geld ausgegeben, als ihr zur Verfügung stand. Das konnte kein gutes Ende nehmen. Nun ist sie chronisch krank, leidet unter Magersucht und ist ein echtes Sorgenkind der Familie.

Noch schlimmer sieht es mit ihrer Zwillingschwester Zyperni aus. Die treibt es mit reichen Russen und bettelt schamlos den Kassenverwalter Mario Draghi an. Mit diesem Lotterleben muss endlich Schluss sein. Um die labilen Familienmitglieder wieder auf einen guten Weg zu bringen, wird als Vorbild gern die Germania genannt. Sie gilt als kräftig, gesund und zielstrebig. Weil sie für viele eine allzu mustergültige Person ist, wird sie in gewissen Familienkreisen nicht gerade geliebt.

Der Streit um Ansehen und Haushaltsgeld hat den Familienfrieden empfindlich gestört. Der Knabe Italiano tanzt gern aus der Reihe und will sich nichts sagen lassen. Das bereitet der Familiengemeinschaft verständlicherweise Kopfschmerzen. Seine Zukunft erscheint den Verantwortlichen mehr als ungewiss. Auch im Fall der flatterhaften Espania gibt es, obgleich sie Besserung gelobt hat, schwerwiegende Bedenken.

Dem Familienknatsch des EU-Clans ferngeblieben sind vorausschauend die Schwestern Swenska und Helvetia. Sie verfolgen die Streitigkeiten in der Verwandtschaft mit gespannter Aufmerksamkeit. Immer öfter nehmen sie die Auseinandersetzungen mit Kopfschütteln zur Kenntnis.

GERD KARPE

Der Jolie-Effekt

Wegen des Vorbildcharakters ihrer beiden Brüste, die im Güseleimer gelandet sind, beginnt nun die Welt, sich selbst zu sezieren: Frauen werden ihren Magen halbieren, um ewig rappeldürr zu bleiben, sie werden

Kleider aus Bangladesch



PATRICK CHAPPATTE